

Gute Karten für Glücksspiele

Der Markt

Online-Glücksspiel gilt als Wachstumsbranche. Die US-Medienberatung Christiansen Capital Advisors schätzt den weltweiten Umsatz für 2006 auf 12,6 Milliarden US-Dollar. 2004 lag er bei 8,3 Milliarden. Die Umsätze aller Online-Poker-Anbieter lagen im letzten Jahr bei etwa zwei Milliarden Dollar. Die britische Wirtschaftsberatung MECN sieht ein Spielvolumen im Internetpoker von 60 bis 65 Milliarden Dollar. Zum Vergleich: Ganz Las Vegas macht mit Kommissionen an Spieltischen fünf Milliarden Dollar Umsatz pro Jahr.

Die Akteure

Allein in den USA pokern 50 bis 80 Millionen Menschen, ungefähr 100 Millionen sind es weltweit. Im Internet zocken laut Nielsen Marktforschung rund 33 Millionen Menschen in den USA und Europa zusammen, davon leben schätzungsweise 50 000 in Deutschland. Online-Anbieter Partygaming ist mit 55 Prozent Marktanteil Branchenführer. Fast eine Milliarde Spiele wickelt die Firma im Jahr ab. Der Börsengang ist solide untermauert. Für das Unternehmen wird 2005 ein Umsatz von 974 Millionen Euro und ein Gewinn von 533 Millionen Euro erwartet. Insgesamt gibt es etwa 200 Internetpoker-Anbieter, darunter 888.com und Sportingbet sowie Börsenfavoriten wie Cryptologic, die Betriebssysteme für Onlinekasinos verkaufen, oder der Finanzdienstleister Neteller.

Das Spiel

Im wesentlichen gibt es drei Pokervarianten. Beim Draw-Poker erhält jeder Spieler fünf verdeckte Karten und kann bis zu drei Karten austauschen. Zum Bluffen haben die Spieler also freie Hand. Mehr Informationen zu den Karten der Gegner liefern Stud und Hold'em. Beim Stud sind einige Karten auch für andere Spieler sichtbar, beim Hold'em gehören zum Blatt, neben den Karten auf der Hand, auch Karten auf dem Tisch, die allen Spielern gehören.

Artikel erschienen am 26. Juni 2005